

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 262

Halle, Freitag den 8. November

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Nov. Se. Majestät der König haben dem Staats-Minister Freiherrn von Werther zu gestatten geruht, das ihm verliehene Großkreuz des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären zu tragen.

Se. Excellenz der Ober-Marschall im Königreich Preußen, Graf zu Dohna-Wundlacken, ist aus Italien hier angekommen.

Das 24ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

Nr. 2052. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 24. October d. J. nebst Zoll-Tarif für die Jahre 1840, 1841 und 1842;

• 2053. die Verordnung, die Einführung des Zollgewichts betreffend, vom 31. ejusd. m.; ferner

• 2054. die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres vom 10. September 1837, die Fortschaffung der schädlichen Fischwehre in der Havel und Spree betreffend, und

• 2055. vom 5. October l. J., über die Form der Untersuchung und die Bestrafung der Herausforderungen und Zweikämpfe beurlaubter Unteroffiziere; und ist solches zu 6 ½ Sgr. das Exemplar auch einzeln zu bekommen.

Berlin, den 5. November 1839.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Spandow, d. 3. Nov. Mit Bezug auf unsere gestrige Nachricht über die Feier des Reformationsfestes bemerken wir, daß auch der heutige dritte Festtag angeordnetmaßen in würdiger Feier begangen wurde. Dieser Tag erhielt aber eine um so höhere Bedeutung, als Se. Majestät der König höchst überraschend und unerwartet in Begleitung Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz dem Vormittags-Gottesdienst in der Nikolai-Kirche beiwohnten. Nach beendetem Gottesdienst geruhten Se. Majestät, eine von der Stadt dargebotene Erfrischung anzunehmen und sich mit den Magistrats-Personen und mit dem sich gegenwärtig befindenden Kommandanten gnädigst zu unterhalten. Noch an demselben Abend wurde der Stadt die frohe Nachricht zu Theil, daß Se. Majestät der Nikolai-Kirche ein Crucifix, wie solches die Domkirche zu Berlin besitzet,

als Geschenk zugebracht habe, nachdem schon früher für die Stadt-Armen ein Allerhöchstes Gnadengeschenk von 800 Thln. und von Ihrer Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin ein Gnadengeschenk von 200 Thln. eingegangen.

Frankfurt a. M., d. 1. November. Eine hiesige Zeitung meldet: Die am Großherz. Hofe zu Darmstadt für den angekündigten Besuch des Großfürsten Thronfolgers von Rußland angeordneten Anstalten waren, vor Kurzem wenigstens, noch nicht eingestellt worden. Namentlich traf die Großherzogl. Hoftheater-Intendantz-Anstalten, dem erlauchten Gaste in dieser Hinsicht möglichst befriedigende Unterhaltung zu gewähren, zu welchem Zwecke auch fremde Künstler zu Gastrollen herbeigezogen werden sollen. Man glaubt daher, daß die Reise des Großfürsten nach Deutschland, wenn sie auch aus Gesundheitsrücksichten verschoben worden, doch noch im Verlaufe dieses Winters Statt haben dürfte.

München, d. 30. Oct. Briefe von Personen aus der nächsten Umgebung Sr. Kais. Hoh. des Herzogs von Leuchtenberg, die, aus St. Petersburg vom 13. Oct. datirt, vorgestern hier angekommen, schildern die Zufriedenheit und das häusliche Glück dieses Fürsten, das durch den Umstand, daß dessen hohe Gemahlin in ihrer Hoffnung, Mutter zu werden, glücklich fortschreitet, noch erhöht wird. Auch in dem Gesundheitszustand Ihrer Maj. der Kaiserin, war, diesen Briefen zufolge, eine bedeutende Besserung eingetreten.

Salzburg, d. 31. Oct. Es werden hier auf Befehl aus Wien die Anstalten zum Empfang des Don Karlos und seines Gefolges seit Kurzem emsiger betrieben; auch sind in der Nähe des Chiemseehofes verschiedene Wohnungen in Miethe genommen worden.

Von der Donau, d. 28. Oct. Wenn man einem Gerücht glauben darf, von dem man sich in den höheren Kreisen viel unterhält, so hätte die Entweichung des Erzbischofs von Posen gegen den Willen des Königs zu einer kurzen, aber nicht unergiebigen Unterhandlung zwischen den Höfen von Wien und Berlin geführt, aus welcher die vollkommenste Uebereinstimmung der gegenseitigen Ansichten hervorginge. Man hat so oft seit zwei Jahren die Behauptung ausgesprochen, und dersel-

ben Geltung zu verschaffen gesucht, daß die beklagenswerthen Oppositionen in kirchlichen und weltlichen Dingen vielleicht nur durch österrreichische Intervention leicht auszugleichen sein. Wer weiß, ob nicht die Dinge erst dahin kommen mußten, wo sie jetzt stehen, nicht nur in Preußen, sondern vielleicht noch mehr in den katholischen Theilen Rußlands, um dergleichen möglich zu machen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 1. Nov. Im Handelsblad liest man: Wir vernehmen, daß in Folge näherer Vereinbarung mit dem deutschen Bund der den Niederlanden verbleibende Theil des Limburgischen unter die Autorität der niederländischen Verfassung zurückkehren werde.

Frankreich.

Paris, d. 1. Nov. Von der Pulververschwörung ist kaum mehr die Rede; man hält die Sache nicht für bedeutend; bereits sind mehrere der Verhafteten wieder frei gelassen worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Oct. Die guten Nachrichten aus Ostindien haben nicht auf die Börse gewirkt. Es sind Depeschen über die Erfolge in Afghanistan publicirt worden; die anglo-indische Armee hat mit geringem Verlust große Dinge vollbracht; die für unnehmbar gehaltene Festung Ghuznee wurde in zwei Stunden mit Sturm erobert, wobei die Britten nur 191 Tode und Verwundete hatten. Der Krieg in Afghanistan ist als glücklich beendet anzusehen.

So günstig die Nachrichten von der Indus-Armee sind, so unerfreulich lauten die aus China. Sämmtliche von den britischen Handelshäusern abgelieferten Opiumvorräthe sind zerstört worden. Um so schwerer wird es halten, irgend einen Ersatz dafür zu erlangen. Die britischen Kaufleute haben Canton verlassen und sind nach Makao gezogen. Amerikanische Häuser machen nun das Geschäft mit den Chinesen und verdienen ein schönes Stück Geld durch Verschiffung der den englischen Häusern zuständigen Waaren. Die Amerikaner hatten zuletzt zwei Freigatten an der chinesischen Küste und die Engländer nicht ein einziges Kriegsschiff.

Spanien.

Aus Spanien hat man nichts Neues; Cabrera macht Anstalten, sich zu wehren; es wird ihm die Verübung vieler Grausamkeiten vorgeworfen; Espartero stand 6 Stunden von Morella; Maroto ist von Bilbao über Vittoria nach Madrid abgereist.

Türkei.

(Paris, d. 1. Nov.) Nachrichten, die aus Konstantinopel von Personen eingingen, die in nähern Beziehungen zu den im Divan jetzt den meisten Einfluß habenden Männern stehen, behaupten, daß eine neue Phase in der türkisch-ägyptischen Angelegenheit eingetreten sei. Es wäre leicht möglich, sagen sie, daß Reschid-Pascha als Minister des Auswärtigen sich ehestens aus einer Sitzung des Divans zu den Repräsentanten der fremden Mächte begeben wird, um ihnen ganz einfach zu erklären, daß man sich mit Mohamed-Ali selbst verständigt habe und daher der Dazwischenkunft der europäischen Mächte nicht mehr bedürfe. Auch von dieser Seite werden daher die von anderweit gegebenen Meldungen bestätigt, daß der Vicekönig von Aegypten geneigt sei, nicht länger auf der Entferrnung Chosrew-Pascha's zu bestehen. Dies hat für die, welche das Wesen und den Charakter der türkischen Gre-

ßen näher zu kennen Gelegenheit haben, durchaus nichts Bes fremdendes; diese verstehen es trefflich, im Nothfall untereinander sich auszugleichen; der Hauptzug in ihrem politischen Charakter ist Abneigung gegen Einmischung der Fremden, und sie nehmen zu diesen nur eine Zeitlang ihre Zuflucht, wenn sie gar kein anderes Mittel sehen, ihre Stellen zu behaupten. So ist man, wie die jetzigen Vorgänge zeigen, in einem großen Irrthum befangen gewesen, wenn man Chosrew-Pascha durchaus für der russischen Politik ergeben und durch Bestechung für das petersburger Kabinet gewonnen ansah, oder daß er aus Princip der Regenerirung und den Neuerungen im osmanischen Reich entgegen sei.

Nachrichten aus Marseille zufolge wird Hafiz Pascha nicht, wie man angekündigt, an die Spitze der Armee gestellt werden. Er ist bloß zum Statthalter von Erzerum ernannt. Die Pforte konzentriert zu Malatia alle Reste ihrer Armee, und rüstet sich zur Defensiv.

Es sind in London Privatbriefe aus Alexandrien d. 7. Oct. eingegangen, die in kommerzieller Hinsicht von Wichtigkeit sind, da sie es für wahrscheinlich halten, daß die Verbindung mit Indien über Aegypten unterbrochen werden dürfte, weil die verbündeten Mächte den Hafen von Alexandrien blokiren wollten. Herr Waghorn, der vor kurzem von einer Reise nach Konstantinopel, die er auf Ansuchen einiger in Aegypten ansässigen englischen Kaufleute unternommen hatte, nach Alexandrien zurückgekehrt ist, hat in der That Circulare an die Kaufleute in England und Indien erlassen, um sie auf eine solche wahrscheinliche Wendung der Angelegenheiten aufmerksam zu machen und sie in den Stand zu setzen, sich gegen die Folgen derselben zu sichern. Die Politik des Pascha hat, diesen Briefen zufolge, noch immer denselben wankelmüthigen Charakter. Er beharrte scheinbar fest bei seiner Erklärung, daß er von seinen Eroberungen nichts herausgeben und die türkische Flotte nicht ausliefern werde; man glaubt indeß, daß er hauptsächlich darauf rechnet, es werde den fünf Mächten an der nöthigen Einigkeit fehlen, um entschiedene Maßregeln gegen ihn zu ergreifen, daß er aber, einmal vom Gegentheil überzeugt, einen andern Ton annehmen werde.

Von der türkischen Grenze, d. 21. Oct. Der serbische Senat hat eine Deputation an den Fürsten Milan nach der Wallachei entsendet, um diesen zur Besignahme des Fürstenthums einzuladen. Die Belehnungsfeierlichkeit soll mit allem möglichen Pomp in Belgrad selbst vor sich gehen. Man schmeichelt sich in Serbien mit der Hoffnung, daß die Regierung dieses Fürsten eine segensreiche für das Land sein werde, da seine fromme Mutter, welcher der Jüngling sehr zugethan sein soll, ausschließlich den Rathschlägen des ausgezeichneten, für sein Vaterland hochverdienten Metropolitens von Belgrad zu folgen gewohnt ist. Fürst Milosch soll sich in sein Schicksal ergeben und der von einer, gegenwärtig noch nicht in Bessarabien anwesenden hohen Person an ihn ergangenen Einladung zu einer Besprechung in Bessarabien nachgekommen sein. Man glaubt, der Fürst werde den ganzen Winter daselbst zubringen.

Bermischtes.

— Trier, d. 30. Oct. Der Winter scheint mit starken Schritten herannahen zu wollen. Gestern hatten wir starken Schneefall bei scharfem, stark wehendem Nordwinde.

— Der Winter scheint sich im südlichen Deutschland dies Mal verhältnismäßig früher einzustellen, als im nördlichen. In der Umgegend von Prag fing es am 31. Oct. Abends an zu schneien, und am 1. Nov. lag in den Straßen der Stadt der Schnee bereits beinahe einen halben Fuß hoch. In Teplitz war man am 1. Nov. schon Schlitten gefahren und die Berge

um Teplitz waren überall dicht mit Schnee bedeckt. Auf der Mollendorfer Höhe lag der Schnee ziemlich hoch und nach allen Gegenden hin sah man die Gebirge weiß. Der Schnee war bis Dresden zu finden, wo es jedoch nicht so stark als in Böhmen geschneit zu haben schien.

— Das neulich mitgetheilte Gerücht, daß ein Mann im Münsterthale sich als Urheber des Mordes, wegen dessen die Frau Heinrich und ihr Sohn hingerichtet wurden, angehen, wird jetzt in öffentlichen Blättern als unwahr widerrufen.

— Vor einigen Tagen ward dem türkischen Geschäftsträger in Paris, Schmin Pascha, ein reich mit Diamanten verzierter Orden gestohlen. Die Polizei, welcher davon Anzeige gemacht worden war, beargwohnte eine Frau, welche die Aufsicht in dem Hause, welches der Geschäftsträger bewohnt, führte. Es war indeß zu vermuthen, daß sie das gestohlene Gut bereits anderweitig in Sicherheit gebracht hatte, und um möglicher Weise den Fehler anzulocken, setzte die Polizei einen Preis von 1000 Fr. auf die Wiedererlangung des Ordens. Bald darauf fand sich ein junger Mann in der Präfektur ein, welcher versprach, im Laufe des Tages das gestohlene Eigenthum herbeischaffen zu wollen. Man ließ ihn in dem Augenblick, wo er die Polizei-Präfektur wieder verlassen wollte, verhaften, und als man ihn durchsuchte, fand man den Orden, dem zum Glück noch keiner der kostbaren Steine fehlte.

— Brüssel, d. 1. Nov. Der vorgestern Nachmittag um 3½ Uhr von hier abgegangene Eisenbahn-Zug ist zwischen Löwen und Litlemont von einem Schneegestöber eingehüllt worden, das, je mehr sich die Reisenden näherten, immer stärker wurde. Der Schnee bedeckte die Schienen dergestalt, daß die Lokomotive nur mit großer Anstrengung vorwärts kam und endlich in Landen, wo sie spät Abends ankam, durch eine andere Lokomotive abgelöst werden mußte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Novbr. 1839.	Br.	Pr. Cour.		R. K.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	4	103½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103
Pr. Engl. Obl. 30	4	102½	102	Rur. u. Nm. do.	3½	103½
Pr. Sch. d. Sech.	—	70½	70	Schlesische do.	3½	102½
Nm. Obl. m. L. G.	3½	101½	100½	rückst. G. d. Nm.	—	97½
Nm. Schuldv.	3½	101½	100½	do. do. d. Nm.	—	97½
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	Zinsch. d. Nm.	—	97½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97½
Elbing do.	4½	—	—	Geld al marco.	—	215 214
do. do.	3½	100½	—	Neue Dut.	—	18½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	13½ 13
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	—	And. Goldmün-	—	—
Gr. H. Pof. do.	4	104½	—	zen à 5 Thlr.	—	12 11½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	102½	—	Diskonto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 5. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	48 — 60 thl.	Gerste	33 — 35 thl.
Roggen	43 — —	Hafer	22 — 23

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 5. Novbr.: 40 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 7. November.

Im Kronprinzen: Hr. Oberhofmarschall v. Münchhausen a. Braunschweig. — Hr. Banquier Schüler a. Berlin. — Hr. Prem.-Lieut. v. Wigleben a. Potsdam. — Hr. Rfm. Behninger a. Frankfurt. — Die Hrrn. Lieut. Hickenkamp, Junghans, Hellring, Hübner u. Hesse a. Erfurt. — Die Hrrn. Kaufm. Wänich u. Becker a. Memel. — Die Hrrn. Stad. Windemann u. Hoffmann a. Potsdam.

Stade Zürich: Hr. Kaufm. Strauß a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Niemack a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Leonhardt a. Colbitz. — Hr. Kunsthdtr. Rocca a. Göttingen. — Hr. Postsekr. Krieger a. Stettin. — Hr. Reg. Ref. v. Kalkreuth a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Hennighaus a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Hartung u. Hr. Schulrath Dr. Schaub a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ebert a. Plauen. — Hr. Kaufm. Bremer a. Hamburg.

Goldnen Ring: Madame Jakels a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Gerischer a. Naumburg. — Hr. Dekonom Epten a. Postblitz. — Hr. Cand. Habicht a. Berlin. — Hr. Factor Meyer a. Braunschweig.

Goldnen Löwen: Hr. Cand. theol. Scheffer a. Straßburg. — Hr. Arzt Dr. Schiller a. Neustadt. — Hr. Advokat Zabler a. Dessau. — Hr. Major v. Schild a. Berlin. — Hr. Hüttenmstr. Wansch a. Eisleben. — Hr. Rittergutbes. Ehrlich a. Ghrllig. — Hr. Oberförster Meier a. Werden. — Hr. Legat. Sekr. v. Kosenberg a. Dresden. — Hr. Kaufm. Werner a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Willem a. Köln. — Hr. Kaufm. Schütze a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. v. Elberfeld a. Kurland. — Hr. OLG. Rath Cala a. Arnberg. — Hr. Fabr. Rohmeier a. Nordheim. — Hr. Part. v. Bohim a. Pforzheim. — Frau Gräfin v. Schlottenbach a. Köln. — Hr. Kaufm. Varisch a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Weinhard a. Elberfeld. — Hr. Offizier v. Knauf a. Luxemburg. — Die Hrrn. Offiziere v. Orlovsky u. v. Kreuzenberg a. Trier.

Schwarzen Adler: Hr. Kunsthdtr. Lepke a. Dessau.

3 Schwänen: Die Hrrn. Dr. Schlabig u. Schweikert a. Breslau.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Jahn a. Leipzig. — Hr. Fabr. Scharfe a. Siemigerode. — Hr. Stud. Bunge a. Berlin. — Hr. Kaufm. Krach a. Suhle. — Hr. Fabr. Sandkuhl a. Zerbst. — Hr. Kaufm. Schuchardt a. Magdeburg. — Mad. Pöschger a. Wücheln.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter
Bertha mit Hrn. Friedrich Handt aus

Vernburg zeigt Freunden und Bekannten
hierdurch ergebenst an

Farnstedt, den 6. Nov. 1839.

Koch.

Bekanntmachungen.

Zum Neubau einer Kirche zu Notzenburg, werden folgende Baustoffe zur Anlieferung und Windeforderung gestellt:
190 Schachteruthen Bruchsteine,
19,000 Stück Mauersteine,

1400 Schoffel Kalk,
10,000 Stück Dachsteine,
120 Stämme Holz von 5 bis 10 Zoll
Zopffstärke
190 Stück Bohlen,
1050 Stück Brett,
8 Schock Latten.

Unternehmungslustige werden eingeladen,
Montag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr
in meinen Geschäftszimmer zur Abgabe ihrer
Forderungen zu erscheinen, wovon die Be-
dingungen mitgetheilt werden.

Halle, den 1. November 1839.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht, daß das vom 8. December 1834
datirte Statut der hiesigen Sparkasse nach
dem allgemeinen Reglement vom 12. Decem-
ber 1838 (Gesetzsammlung 1839 S. 5) un-
ter dem 26. April d. J. umgearbeitet, und
unter dem 13. August d. J. von dem Herrn
Oberpräsidenten der Provinz Sachsen bestä-
tigt worden ist. Im Betreff der neuen, bei
der hiesigen Sparkasse zu machenden Einlagen,
wird nach diesem umgearbeiteten Statute
vom 1. October cr. ab verfahren; was dage-
gen die schon vorhandenen Einlagen anlangt,
so wird dasselbe in Bezug auf sie vom 1. April
1840 ab zur Anwendung gebracht.

Uebrigens bleibt es den bereits vorhande-
nen Einlegern überlassen, sich mit ihren Ein-
lagebüchern zur unentgeltlichen Empfangnah-
me des neuen Statuts bei der hiesigen Spar-
kasse zu melden.

Merseburg, d. 22. September 1839.
Der Magistrat.

Zu der im Hallischen Courier Montags
den 11. Nov. c. Vormittags 10 Uhr angestell-
ten Auction auf dem hiesigen Rathhaushofe
eines Pferdes des Königl. 27. Landwehr-Regi-
ments, wird noch ein zweites Militair-Pferd,
Schimmel, Wallach, 7 Jahr alt, öffentlich
meißbietend gegen gleich baare Zahlung ver-
auctionirt.

Alle Sorten Doppelwatten zum Fa-
brikpreise sind billigst zu haben bei
Gustav Jonson, Brüderstraße.

Freiguts-Verkauf.

Ein völlig separirtes Freigut im Herzog-
thum Sachsen, $\frac{1}{2}$ Stüden von einer be-
deutenden Stadt, mit guten Gebäuden, gro-
sem Obst- und Gemüsegarten, 110 Morgen
Morgen in 2 Plänen liegend, ganz vorzüg-
licher Raps-, Weizen-, Gersten- und Kleebo-
den erster und zweiter Klasse, welches 15 Fu-
der Heu erntet, frei von Diensten und Lehnen
ist, soll Familienverhältnisse wegen mit vol-
ler Ernte und Inventarien, 4 Pferde, 12
Stück Melke-Kühe, 4 Fersen u. s. w., für
8200 Thlr. Cour., über 4000 Thlr. zu 4

pCt. können fest stehen bleiben, verkauft wer-
den. Näheres ertheilt der Oekonom G. N. S.
seler auf dem Steinweg No. 1704. in
Halle.

Endesunterschriebener ist willens, eine
Quantität Holz, bestehend in Rüstern (Nutz-
und Brennholz), den 13. November d. J.
meißbietend zu verkaufen. Kauflustige kön-
nen sich an gedachtem Tage Mittags 12 Uhr
dicht am Dorfe einfinden.

Sylbiß, den 2. November 1839.
Barth.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn
in Halle ist vorräthig:

A. Spönmann: Hülfsbüchlein für jeden
Gewehrbesitzer.

Enthaltend Belehrungen über die Kon-
struktion der verschiedenen Arten von Geweh-
ren nebst Anweisungen, den Werth und die
Güte derselben genau zu beurtheilen, sie ge-
hörig zu behandeln, richtig schießen und ge-
nau treffen zu lernen und vorkommende Fehler
an Gewehren durch Reparaturen zu verbess-
ern. Für jeden Freund des Schießens und
der Jagd. Mit Abbildungen. 8. geh.
Preis 10 Sgr.

Altes Kupfer kauft zum höchsten Preis
Neumarkt, breite Straße No. 1213.

Friedr. Nießschmann,
Mechanikus.

Eine Quantität früh Leipziger so wie Gut-
edel Weinfenster und hohe Rosen, sind noch
zu haben beim Gärtner Friedrich in
Halle, Leipzigerstraße No. 321.

Das 4te Heft von
Thüringen und der Harz, mit ihren
Werkwürdigkeiten, Volkssagen und Legen-
den u. s. w.,

ist so eben erschienen und vorräthig bei
E. A. Schwetsche und Sohn.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleibs-Fabrikant E. Masch
aus Berlin empfiehlt sich einem hohen Adel
und werthen Publikum diesen Markt ganz er-
gebenst mit ausgezeichnet schönen und gut-
sitzen Schnürleibern, wie auch Jacken und
Beinkleidern für Herren und Damen, auch
Chemisettes und Kragen zum Wiederkauf.
Mein Stand ist mit der Firma E. Masch
aus Berlin bezeichnet und mein Aufenthalt
bis zum Sonnabend. Ich bitte darauf zu
achten.

Schweizer-Kräuteröl à Flacon
15 Sgr. bei

Franz Vaccani.

Sehr gut gearbeitete Reifzeuge sind
fortwährend zu haben bei

Franz Vaccani.

Sonntag und Montag, den 10. und 11.
Nov., wird bei mir die Kirmes mit Tanz-
musik von dem Musikchor des Wohlth. 32ten
Fällier- Bataillons gefeiert werden. Auch
werde ich mit kalten und warmen Speisen und
Getränken aufwarten.

Rühne auf der Maille.

Zum bevorstehenden Jahr-
markt empfehlen wir wieder un-
ser reichlich assortirtes Puzlager.
Berw. Dr. Müller
aus Torgau.

Meine Ausstellung ist bei dem
Mehlhändler Hrn. Pforte auf
dem Neumarkt.

Sehr fette starke Spick-Aale erhielt
E. H. Riset.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Kaufmann Voigt.

Zur Kirmes, als den 10., 11. und 12.
dieses Monats, ladet ergebenst ein und bittet
um gütigen Zuspruch
der Gastwirth Weber in Hohenthurm.

Ganz große fette Rhein-Büchlinge
bei G. Goldschmidt.

Etablissement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Pu-
blikum widme ich hiermit die ergebene An-
zeige, daß ich heut unter der Firma
Carl Bahner,
ein Juwelen-, Gold- und Silber-Geschäft
hier im Zepernischen jetzt Stegmann-
schen Hause am Markt,
eröffnet habe.

Versichernd, daß mein, von mir selbst in
14 Karat. Gold und richtig 12lbth. Silber ge-
schmackvoll gearbeitetes Lager zu jeder Zeit auf
das Reichhaltigste assortirt sein soll, auch alle
in dieses Fach schlagende Bestellungen, Fas-
sung von Juwelen u. von mir übernommen
und selbst ausgeführt werden, bitte ich erge-
benst ein geneigtes Vertrauen mir gütigt zu-
wenden, dessen Erhaltung durch billige und
reelle Bedienung mein eifrigstes Bestreben
sein wird.

Halle, d. 7. Novbr. 1839.

Sonntag und Montag, den 10. und 11.
Nov. ladet zur Kirmes ergebenst ein
der Gastwirth Müller in Nietleben.

Nachricht an die Herren Schulleh-
rer und Schulpflichter. Das ge-
naue Verzeichniß sämtlicher Schul-
schriften des Herrn R. J. Wurst,
ref. Seminar-Director, ist so eben
erschienen, und in allen Buchhandlungen
unentgeltlich zu haben; in Halle
in der Kümmlischen Buch-, Kunst-
und Musikal.-Handlung.